



Wildkatzen?

Seit zwei Jahren betreue ich als Forstmann und Jäger einen Bezirk in der Südeifel. Es handelt sich um ein Revier, das erst in den letzten 20 Jahren zum Forstgut umgewandelt wurde, also im wesentlichen aus Jungwald besteht. Nur einige Parzellen Felder sind in der Jagd inbegriffen.

Während dieser kurzen Zeit hatte ich zahlreiche Begegnungen mit Wildkatzen. Wie mir scheint, zu viele. Ich kann mir nicht vorstellen, daß die echte Wildkatze noch so zahlreich vorhanden ist. Vielmehr vermute ich, daß es sich dabei zum großen Teil um verwilderte, in freier Wildbahn zur Welt gekommene Hauskatzen oder um Blendlinge handelt. Eine einwandfreie Identifizierung läßt sich meiner Meinung nach nur am erlegten Stück vornehmen. Da die Wildkatze das ganze Jahr geschont ist und man bei den Begegnungen oft Zweifel haben wird, ob es sich um eine echte handelt, so wird mancher verwilderter Hauskater am Leben bleiben.

Ein Merkmal für Wildkatze hatten bei meinen Begegnungen alle: Sie waren *wesentlich* größer als Hauskatzen. Nie habe ich in den umliegenden Gehöften solch starke Exemplare angetroffen, ein Zeichen, daß sie ständig in freier Wildbahn leben. Zum Teil wiesen sie nur ein oder zwei typische Merkmale der Wildkatze auf, andere waren nicht vorhanden oder nicht erkennbar. Der fleischfarbene Nasenspiegel ist selten einwandfrei zu sehen. Die bis zur Spitze sich nicht verjüngende buschige Rute ist meist nicht ausgeprägt genug. Haarbüschel an den Gehören fehlen oft. Der (Nehring'sche) Sohlenfleck hinter den Ballen kann sowieso nur am erlegten Stück festgestellt werden. Ich glaube, daß in der Jägerschaft große Unsicherheit

herrscht, schwören doch alte Hasen, daß es sich bei ihrem präparierten Kuder um eine echte Wildkatze handelt, obwohl außer der Größe kein einziges Merkmal dafür vorhanden ist.

Auf zwei Begegnungen möchte ich eingehen, weil ich da besonders gute Gelegenheit zur Beobachtung hatte. In meiner an einem Zwangspaß stehenden großen Kastenfalle hatte sich eine Katze gefangen. Folgende Merkmale wies sie auf: Länge einschließlich Rute wenigstens 85 cm, gelblichgraue Grundfarbe mit schwacher Streifenbildung an den Seiten, leichte Haarbüschelbildung an den Gehören. Der Kopf aber wirkte nicht breit genug für eine Wildkatze. Die Rute war zum Ende eher verjüngt und wies fünf anstatt drei deutlich erkennbare Ringe auf. Der Nasenspiegel schien auch nicht typisch fleischfarben. Also sprachen ebensoviel Merkmale für wie gegen eine echte Wildkatze. Ich habe sie laufen lassen. Aber ein Zweifel blieb doch zurück.

Die andere Begegnung: Ich saß abends auf der Leiter an einer Eiche auf den Bock an. Plötzlich Rumoren im Unterholz, und wie ein Blitz fegte eine Eichkatze an dem nur fünf Meter entfernten Nachbarbaum hinauf bis in die Krone. Dahinter die Wildkatze! Diese blieb aber in halber Höhe am Stamm hängen, so daß sie in etwa gleicher Höhe und kaum fünf Meter von mir entfernt war. Das ergab gute Beobachtungsmöglichkeit. Sie wies viele typische Merkmale einer Wildkatze auf, nur war die Farbe ein helleres Grau mit deutlichen, aber zu vielen Streifen. Das ist bei Wildkatzen normalerweise nicht der Fall. Nun, auch sie blieb ungeschoren. Sicher war ich mir aber nicht.

Ich wollte nur verdeutlichen, wie schwer es ist, eine genaue Bestimmung zu treffen. Es wäre interessant, wenn viele Jäger, insbesondere die aus der Südeifel, ihre Beobachtungen preisgeben bzw. generell zu dem Vorkommen der Wildkatze in der Eifel aufgrund eigener Erfahrung Stellung nehmen würden.

Rudolf Kretschmer



Das sind wirkliche Wildkatzen,
photographiert von Rolf Bender

